



Foto: © Nadine Rupp

Die Diskussion wird von **Jochen Breyer** geleitet, bekannt als Moderator und Journalist, der sich durch seinen Mut auszeichnet, gesellschaftskritische Themen anzusprechen und zu beleuchten.

DISKUSSIONSTEILNEHMENDE

Dr. Franz Baumdicker: Mathematiker, Forschungsgruppenleiter an der Universität Tübingen, verheiratet mit einer Mathematikprofessorin der TU Darmstadt. Beide verfolgen eine Karriere in der Wissenschaft und teilen die Elternzeiten und Betreuung ihrer drei Kinder untereinander auf. Er spricht über die Herausforderungen und Vorteile als *dual career couple*.

Dr. Sebastian Braun: Biologe, Wissenschaftler an der Universität Lund, Schweden. Seine Frau (Ärztin) und er arbeiten beide in Teilzeit und haben drei Kinder. Er spricht über schwedische Konzepte und Beispiele aus seinem Umfeld.

Dr. Kim Bräuer: Soziologin, TU Braunschweig – Arbeit und Organisation, wissenschaftliche Arbeiten zu Vätern in Elternzeit. Sie leitet das Väter-Projekt „You don't need to be Superheroes“: Einblicke in die vielfältigen Lebenslagen von Vätern. Hat selbst ein Kind.

Dr. Florian Kaffarnik: Biologe, verheiratet mit einer Germanistik-Professorin der TU Darmstadt. Er hat sich gegen eine eigene Karriere in der Wissenschaft entschieden und kümmert sich um die drei gemeinsamen Kinder und den Haushalt.



Exzellente Forschung für
Hessens Zukunft



www.tu-darmstadt.de/flowforlife



emergencITY

www.emergencity.de



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

PRO LOEWE

Netzwerk der
LOEWE-Forschungsvorhaben

PODIUMSDISKUSSION

Wissenschaft & Familie: Männer sind gefragt!



24.03.2023
WILHELM-KÖHLER-SAAL
TU DARMSTADT
11:30-12:45 UHR

MIT ANSCHLIESSENDEM
STEHEMPfang ZUM
WEITEREN AUSTAUSCH

An deutschen Universitäten und auch in anderen Berufsfeldern in Deutschland wird seit sehr vielen Jahren über den geringen Frauenanteil in höheren Karrierestufen geklagt – an Universitäten vor allem über die geringe Anzahl der Professorinnen. Dabei strengen sich Universitäten nun schon sehr lange an, diesen Zustand zu ändern. So gibt es immer mehr Frauenförderprogramme, jährlich werden neue Aktivitäten erdacht und umgesetzt. Aber trotz aller Bemühungen **steigt der Frauenanteil unter Professorinnen kaum. Warum?**

Foto aus dem Buch „Swedish Dads“: © Johan Bävman



Wichtige Gründe dafür sind gesamtgesellschaftlicher Art, die sich nicht allein über Aktivitäten an Universitäten eliminieren lassen. Das Ausscheiden vieler Frauen aus der Wissenschaft nach der Promotion im Alter um die 30 Jahre ist leider ein Tatsache. Viele meinen oder erleben, dass eine wissenschaftliche Karriere nicht oder nur sehr schwer mit ‚Familie‘ vereinbar ist. **Warum?**

Zum einen erfordern wissenschaftliche Karrieren einen intensiven Zeiteinsatz und in experimentellen Fächern ist auch eine sehr hohe Präsenzzeit – unter anderem wegen der Arbeit in Laboren – unabdingbar. Außerdem liegen Laboraufenthalte und Messzeiten häufig jenseits ‚normaler‘ Regelarbeitszeiten. Auch ist eine Karriere in der Wissenschaft mit zahlreichen Konferenzreisen, beruflichen Ortswechseln und Auslandsaufenthalten verbunden. Dazu kommt, dass der größte Anteil an Hausarbeit, Versorgung oder Betreuung von Familienmitgliedern in Deutschland weiterhin von Frauen geleistet wird.

Dabei gibt es Lösungen für diese Herausforderungen, die aber nicht oder nur sporadisch umgesetzt werden, auch, **weil es uns in Deutschland an Vorbildern fehlt** – Vorbilder besserer Elternzeit- und Teilzeitsystemen, wie sie z. B. in skandinavischen Ländern bestehen, insbesondere aber auch **Männer, die anderen als Vorbildern dienen und Mut machen können. Männer, die die Karriere ihrer Partnerinnen unterstützen, indem sie wesentliche Beiträge im Haushalt, bei der Kinderbetreuung oder bei der Pflege anderer Familienmitglieder leisten.** Solche Beispiele finden sich auch hier bei uns: Männer, die sich entschieden haben, ihre eigene Karriere ganz oder zum Teil zurückzustellen sowie Partnerschaften, in denen beide beruflich vorankommen: die *dual career couples*.

PODIUMSDISKUSSION

Freitag 24.03.2023, 11:30–12:45 Uhr
Wilhelm-Köhler-Saal der TU Darmstadt
Gebäude S1/03 Raum 283

Hochschulstraße 1, 64289 Darmstadt
– Parkhaus Schlossgarage Karolinenplatz,
Friedensplatz 4, 64283 Darmstadt
– Parkhaus Darmstadtium,
Alexanderstraße, 64283 Darmstadt

Um besser planen zu können, bitten wir um eine formlose Anmeldung an flowforlife@emergency.de (gerne als Privatperson oder mit Angabe Ihres Arbeitgebers).

Foto: © Thomas Ott / TU Darmstadt

